

Im Zeichen Europas

Die Universität begrüßt 400 Gäste zum Neujahrsempfang und eröffnet in Brüssel ein Büro

-bn- **MÜNSTER.** Im Februar 2015 gründeten sieben Studenten „Welcome Münster“. Heute helfen 70 Kommilitonen Flüchtlingen dabei, sich in der Stadt einzuleben. „Das hat unsere Jury sehr beeindruckt“, lobte am Freitagabend Prorektorin Dr. Marianne Ravenstein im Festsaal des Schlosses. Sie überreichte den mit 7500 Euro dotierten Studierendenpreis an

»Die Universität Münster wird eine Anlaufstelle in Brüssel eröffnen.«

Ursula Nelles, Uni-Rektorin

Vertreter der Initiative.

Es waren nicht wenige Gäste des Neujahrsempfangs der Universität, die am Freitagabend kurz vor dem Schloss stehenblieben und die Fassadenansicht kurz und bündig kommentierten: „Wow!“ Tatsächlich bot sich den rund 400 Besuchern ein ebenso ungewöhnlicher wie spektakulärer Anblick: Der kroatische Installationskünstler Goran Petercol hatte das Schloss mit Hilfe von Licht beziehungsweise verdunkelnden Vorhängen in eine dunkle und eine gleißend helle Hälfte verwandelt. Petercol spielt damit auf geteilte Welten an, Ost und West, EU-Staaten und Nicht-EU-Staaten.

Überhaupt prägte Europa



Traditionell ehrte die Universität bei ihrem Neujahrsempfang herausragende Leistungen mit Preisen: Das Foto zeigt alle Preisträger mit der Rektorin Ursula Nelles.

Foto: Oliver Werner

den gesamten Empfang. Nachdem die WWU bereits im Dezember 2015 ein „WWU Centrum Europa“ gegründet hatte, kündigte Rektorin Prof. Dr. Ursula Nelles an, dass die WWU noch in diesem Jahr als dritte deut-

sche Hochschule eine eigene Anlaufstelle in Brüssel eröffnen wird – in Form eines Büros in der nordrhein-westfälischen Landesvertretung. Ziel ist es vor allem, die bereits zahlreichen Europa-Aktivitäten der WWU-Wissen-

schaftler zu bündeln und neue, möglicherweise gemeinsame Forschungsprojekte zu initiieren.

Während Goran Petercol außerhalb des Schlosses mit seinen Lichteffekten für ein größeres und vereintes Europa wirbt, konnten die Gäste im Keller mehrere thematisch passende Kurzfilme verfolgen. Auch das Büffet war europäisch ausgerichtet: Die Besucher hatten beispielsweise die Wahl zwischen Eurotalern mit Matjeshappen, französischen Crêpe-Röllchen, italienischen Antipasti, spanischen Tapas und Brüsseler Petits Fours.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand jedoch traditionell die Vergabe der Universitäts-Preise. Die „PharM-

School,“ ein neues Konzept für die Lehre in der Pharmazie an der Uni Münster, erhält den mit 30 000 Euro dotierten Lehrpreis, mit dem innovative Leistungen in Lehre, Prüfung, Beratung und Betreuung von Studierenden ausgezeichnet werden.

Der mit insgesamt 20 000 Euro dotierte Gleichstellungspreis der Universität geht zu gleichen Teilen an die Projekte „MitKind“ an der Medizinischen Fakultät und an den „Philosophinnen-Salon“.

Wie klein die Welt geworden ist, machte Dr. David Kastle-Lamparter deutlich. Er wurde per Skype eingebildet, als ihm sein Dissertationspreis überreicht wurde. Real saß er in Costa Rica.

Die Preisträger des Dissertationspreises

► Katholisch-Theologische Fakultät: Dr. Christian Hengstermann („Origenes und der Ursprung der Freiheitsmetaphysik“).
► Rechtswissenschaftliche Fakultät: Dr. David Kastle-Lamparter („Welt der Kommentare – Struktur, Funktion und Stellenwert juristischer Kommentare in Geschichte und Gegenwart“).

► Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Dr. Philipp Romeike („Effective Management of Virtual Work Relationships – Empirical Contributions to Leadership Research“).
► Medizinische Fakultät: Dr. Laura Tegtmeyer („Phosphoglukomutase 1-Defizienz – molekulargenetische Entschlüsselung und klinisch-biochemische

Charakterisierung eines neuen Stoffwechseldéfekts“).

► Philologie: Dr. Maria Horsthemke („Une manie-re analogue de former le temps. Simultanité und Totalität bei Carl Einstein und Marcel Proust“).
► Fachbereich Physik: Dr. Stephan Rosendahl („Gas purification of the Xenon dark matter search“).